

Organisatorische Hinweise

Tagungsorte

Die Vorträge am Freitagmorgen finden im Kupferbau HS 21, Hölderlinstr. 5, statt. Die Workshops, die weiteren Vorträge und die Podiumsdiskussion am Freitagnachmittag, -abend sowie am Samstagmorgen tagen im Institut für Erziehungswissenschaft, Münzgasse 22-30.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich unter Angabe des gewünschten Workshops bis spätestens **16. 11. 2009** online an:

<http://www.erziehungswissenschaft.uni-tuebingen.de/Abteilungen/Sozialpaedagogik/Sozialpaedagogiktag/index.html>

Außerdem ist eine Anmeldung per E-mail oder per Post (unter Angabe des gewünschten Workshops) möglich:

Institut für Erziehungswissenschaft
33. Tübinger Sozialpädagogiktag
Andrea Bosch/Karin Burth/Valentina Zeyher
Münzgasse 22–30
72070 Tübingen
Fax: 07071/ 29-5738
sozpaedtag@ife.uni-tuebingen.de

Tagungsbeitrag

Der Tagungsbeitrag beträgt 75 Euro (für Studierende 10 Euro, für Erwerbslose 30 Euro).

Auf Wunsch kann auch nur an einem der beiden Tage teilgenommen werden. Die Teilnahme am Freitag kostet 55 Euro und am Samstag 25 Euro. Der Tagungsbeitrag beinhaltet Kaffee, Tee und Imbiss.

Wir bitten um Überweisung des Tagungsbeitrags an prosozpaed Tübingen e.V. auf das Konto 1109780 bei der Kreissparkasse Tübingen (BLZ 641 500 20). Eine Rückerstattung ist bei Abmeldung bis zum 18. 11. 2009 abzüglich 10 Euro Bearbeitungsgebühr möglich.

Für Mitglieder des Vereins prosozpaed Tübingen e.V., die den Förderbeitrag Standard (50,- Euro) oder Plus (50,- Euro +X) bezahlen, ist die Tagung kostenlos.

Anerkannte Fortbildung

Der Tübinger Sozialpädagogiktag ist als Fortbildungsangebot der Universität Tübingen anerkannt. Sie können daher bei Ihrem Arbeitgeber Anträge auf Fortbildungsurlaub und Bezuschussung stellen. Teilnahmebestätigungen erhalten Sie direkt bei unserem Tagungsbüro vor Ort.

Kinderbetreuung

Am Freitag von 9.00–13.00 Uhr und 14.00–19.00 Uhr sowie am Samstag von 9.00–13.00 Uhr wird eine Kinderbetreuung angeboten. Melden Sie bitte Ihr/e Kind/er per Mail bis zum 16. 11. 2009 an und überweisen Sie den Unkostenbeitrag von 5 Euro pro Kind auf oben genanntes Konto.

Übernachtungsmöglichkeit

Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten in Tübingen gibt es beim Tübinger Bürger- und Verkehrsverein unter:

<http://www.tuebingen-info.de/hotels/hotel.htm>
oder telefonisch unter 07071/9136-0.

Auskunft

Weitere Auskünfte zur Tagung erhalten Sie bei sozpaedtag@ife.uni-tuebingen.de oder bei:

Christine Riegel Telefon: 07071/29-74118
Sandra Landhäußer Telefon: 07071/29-78318

Einen Link zu unserem aktualisierten Programm finden Sie auf unserer Internetseite:

<http://www.erziehungswissenschaft.uni-tuebingen.de/Abteilungen/Sozialpaedagogik/Sozialpaedagogiktag/index.html>

prosozpaed Tübingen e.V.

Der im Jahr 2001 gegründete Verein ist aus der 25jährigen Netzwerk- und Alumniarbeit im Rahmen des Tübinger Sozialpädagogiktages hervorgegangen.

Prosozpaed dient der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Sozialpädagogik des Instituts für Erziehungswissenschaft, den AbsolventInnen des Instituts, den sozialen Verbänden, der Verwaltung und der sozialen Praxis.

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.prosozpaed.de>

Anreise

Der Kupferbau befindet sich hinter der Wilhelmstraße an der Hölderlinstraße Nr. 5.

Mit dem Bus: Vom Hauptbahnhof mit der Linie 5, Haltestelle Universität (Gmelinstraße).

Mit dem Auto: Tübingen Zentrum, Parkmöglichkeit direkt am Kupferbau (begrenzt), im Parkhaus König oder in der Brunnenstraße.

EBERHARD KARLS

UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



33. Tübinger Sozialpädagogiktag

Differenz und Ungleichheit

Diversität als Herausforderung
für die Soziale Arbeit

27. und 28. November 2009

Institut für
Erziehungswissenschaft
Abteilung Sozialpädagogik



zusammen mit
prosozpaed Tübingen e.V.

Differenz und Ungleichheit

Diversität als Herausforderung für die Soziale Arbeit

Eine Vielfalt an Lebensweisen, sozialen Lagen und Herkunftskontexten prägt die soziale Realität in Deutschland. In dieser Diversität liegen Chancen und Potenziale für demokratisches Zusammenleben, aber auch Schwierigkeiten und Herausforderungen. So sind soziale Differenzen auch mit einer Ungleichbewertung und ungleichem Zugang zu sozialen Ressourcen und Macht verbunden. Dabei zeigt sich, dass es verschiedene Ungleichverhältnisse sind, die sich in konkreten Lebenslagen und sozialen Konstellationen überlagern und sozial wirksam werden: Dominanzverhältnisse entlang sozialer Kategorien wie Ethnizität, Geschlecht, Klasse, Alter, Körper, Sexualität, Religion, Sprache, geographische Lage. Dies stellt eine zunehmende Herausforderung für pädagogisches Handeln und die Gestaltung von sozialpädagogischen Angeboten dar. In den letzten Jahren wurden in diesem Zusammenhang differenz- und diversitätsbewusste Konzepte entwickelt, die die Pluralität von Lebenslagen, aber auch das Zusammenwirken von sozialen Ausgrenzungs- und Diskriminierungsprozessen aufgreifen.

Auf dem diesjährigen Sozialpädagogiktag soll der Frage nachgegangen werden, wie Soziale Arbeit auf die gesellschaftlichen Herausforderungen von Differenz und sozialer Ungleichheit reagieren kann. Welche Ansätze gibt es dazu? Inwiefern werden dabei soziale Ausgrenzung sowie gesellschaftliche Dominanz- und Machtverhältnisse thematisiert? Welche Konsequenzen hat eine diversitätsbewusste Perspektive auf Organisationsformen und Angebotsstrukturen Sozialer Arbeit, welche Impulse ergeben sich für das eigene pädagogische Handeln? Dabei werden sowohl die Chancen und Risiken der Thematisierung von Differenzen als auch die Anschlussmöglichkeiten an bestehende sozialpädagogische Ansätze diskutiert.

Barbara Stauber, Christine Riegel, Sandra Landhäußer

Tagungsprogramm

Freitag, 27. 11. 2009

- 08.30 Anmeldung und Kaffee
- 09.15 **Grußworte**
- 09.45 **Diversity Education – Ausgangspunkte einer diversitätsbewussten Sozialen Arbeit**
Rudolf Leiprecht (Universität Oldenburg)
- 10.45 **Diversity Matters: Diversität als herrschaftskritisches Instrument oder als Harmonisierungspolitik - Fragen an die Soziale Arbeit**
Maisha-Maureen Eggers (Hochschule Magdeburg-Stendal)
- 11.45 Kaffeepause
- 12.00 **Pädagogischer Umgang mit Gleichheit und Differenz – Fallstricke und Ambivalenzen**
Christine Riegel (Universität Tübingen)
- 13.00 Mittagspause

14.30 Parallele Workshops am Institut für Erziehungswissenschaft (IfE)

1. Diversitätsbewusste Weiterbildung im Bereich Jugendarbeit – Schule
Abousoufiane Akka (freiberuflicher Trainer, Bremer Jungenbüro)
Andreas Foitzik (Jugendmigrationsdienst Reutlingen, Interkultureller Trainer)
Angela Rein (Kreisjugendring Esslingen)
Moderation: Andreas Walther, IfE
2. Diversitätsbewusste Pädagogik im Bereich frühkindlicher Erziehung und Bildung
Sandra Hörner (Kitaberaterin im Projekt Kinderwelten, Stuttgart)
Jo Jerg (Hochschule Ludwigsburg)
Moderation: Stefan Faas, IfE
Mirjana Zipperle, IfE
3. Diversitätsbewusste Arbeit zu Gesundheit / Körper
Niko Bittner (PfunzKerle e.V., Tübingen)
Dagmar Preiß (Mädchengesundheitsladen, Stuttgart)
Moderation: Barbara Stauber, IfE
4. Diversitätsbewusste Altenarbeit
Katrin Ratz (Universität Oldenburg)
Claudia Kitsch-Derin (IAV-Stelle, Rottenburg)
Fatima El Makrini (InFö - Interkulturelles Mehrgenerationenhaus Tübingen)
Moderation: Sabine Schneider, Hochschule Esslingen
5. Diversitätsbewusste Beratung
Halide Özdemir (ROSA e.V., Stuttgart)
Ursel Sickendiek (Universität Bielefeld)
Moderation: Eva-Maria Lohner, IfE
Marc Weinhardt, IfE

6. Diversitätsbewusste Jugendarbeit
Stefanie Weber (Schlau e.V. NRW)
Borghild Strähle und Daniela Schnitzler (Mädchentreff Tübingen)
Moderation: Sandra Landhäußer, IfE
7. Diversität im Fallverstehen
Maja Heiner, IfE
Reinhard Hörster, Universität Halle-Wittenberg
Moderation: Rainer Treptow, IfE

18.00 Diversity und Lebensweltorientierung

Hans Thiersch, IfE

Samstag, 28. 11. 2009

09.00 Die Macht des Einbezugs. Diversity und Pädagogik

Paul Mecheril, Universität Innsbruck

10.30 Podiumsdiskussion: Rahmenbedingungen und Organisationformen für diversitätsbewusste Soziale Arbeit

Banu Bambal (AntiDiskriminierungsBüro Köln)
Andreas Foitzik (Jugendmigrationsdienst Reutlingen, Interkultureller Trainer)
Gari Pavkovic (Stabsabteilung für Integration Stuttgart)
Susanne Maurer (Universität Marburg)

12.00 Ende der Tagung